NIEDERSCHRIFT

Gremium	Ortsbeirat Naunheim
Sitzungsnummer	25. Sitzung
Datum	Dienstag, den 10.03.2009
Sitzungsbeginn	20:00 Uhr
Sitzungsende	21:50 Uhr
Sitzungsort	Stadtteilbüro Naunheim, Schulplatz 2

Anwesend waren:
vom Gremium:

Ortsvorsteher Wagner,	SPD
Ortsbeiratsmitglied Volk,	SPD
Ortsbeiratsmitglied Köhlinger,	CDU
Ortsbeiratsmitglied Kauck,	SPD
Ortsbeiratsmitglied Lepper,	SPD
Ortsbeiratsmitglied Schäfer,	SPD
Ortsbeiratsmitglied Dokter,	SPD
Ortsbeiratsmitglied Greis,	ohne
Ortsbeiratsmitglied Dokter,	FW

ferner waren anwesend:
Ferner sind anwesend:

Stadtverordnete Dr. Barbara Greis

Oberbürgermeister Wolfram Dette zu TOP 3 „Haushalt 2009“

Rainer Hasse vom Stadtbetriebsamt zu TOP 2 „Alter Friedhof – künftige Gestaltung“

Stellv. Schriftführerin Anita Schwarz

Ortsvorsteher Wagner eröffnet um 20:00 Uhr die 25. Sitzung des Ortsbeirates Naunheim. Der Ortsbeirat ist durch schriftliche Einladung des Ortsvorstehers vom 24.02.2009 zu einer öffentlichen Sitzung eingeladen worden. Die Einladung ist form- und fristgerecht ergangen. Die Bekanntmachung in der WNZ erfolgte am 06.03.2009. Die Beschlussfähigkeit des Ortsbeirates wird gemäß § 82 HGO in Verbindung mit § 53 HGO festgestellt.

Da Oberbürgermeister Dette zu Beginn der Sitzung noch nicht zugegen ist, schlägt Ortsvorsteher Wagner vor, den Tagesordnungspunkt 3 (Alter Friedhof) vorzuziehen. Es bestehen keine Einwände, so dass die Tagesordnung sich nunmehr wie folgt gestaltet:

T a g e s o r d n u n g:

TOP 1
Anerkennung der Niederschrift der Ortsbeiratssitzung am 26.01.2009

TOP 2
Alter Friedhof – künftige Gestaltung

TOP 3
Haushalt 2009

TOP 4
Stellungnahmen des Magistrats u. a. zu Beschlüssen und Anregungen des Ortsbeirates

TOP 5
Anfragen

TOP 6
Verschiedenes

A b w i c k l u n g der Tagesordnung:

TOP 1
Anerkennung der Niederschrift der Ortsbeiratssitzung am 26.01.2009

Das Protokoll über die Ortsbeiratssitzung am 26.1.2009 wird einstimmig anerkannt.

TOP 2
Alter Friedhof – künftige Gestaltung

Im Vorfeld der Sitzung wurde der Plan zur künftigen Gestaltung des alten Friedhofes den Gremienmitgliedern zur Kenntnis gegeben. Ortsvorsteher Wagner erteilt dem Mitarbeiter des Stadtbetriebsamtes Herrn Hasse das Wort zur Erläuterung. Wie Herr Hasse ausführt, würden die noch bestehenden Reihengrabstätten auf dem alten Friedhof in den nächsten 15 Jahren nach und nach eingeebnet werden. Die Urnenwände blieben als Sondergrabstätten noch längere Zeit bestehen, so dass der Friedhofscharakter noch eine geraume Zeit erhalten bleiben werde. Dennoch habe man bei dem jetzigen Plan bereits

die anschließende Nutzung als innerörtliche Parkanlage zugrunde gelegt. Mit einer Sanierung der Wege und einer Optimierung der Pflanzung wurde begonnen. Einzelne Bäume wurden entfernt und es wurden neue gepflanzt, um die entstehende Grünanlage „einzurahmen“. Ein bereits derzeit nicht mehr genutzter Asphaltweg werde noch zurückgebaut und die Fläche eingesät. Auch in diesem Jahr würden diese Maßnahmen fortgesetzt. Im Bereich des Denkmals für die Opfer beider Kriege sei die Pflanzung einer hängenden Buche vorgesehen um damit den Charakter dieses Teilbereiches zu unterstreichen. Wie er weiter betont gelte es, die Umgestaltung sukzessive und dem Charakter der Anlage entsprechend rücksichtsvoll vorzunehmen. Abgeräumte Grabanlagen würden zunächst als Rasenfläche hergerichtet, um sie später weiter gestalten zu können.

Ortsbeiratsmitglied Heinz Dokter bringt seine Skepsis gegenüber weiteren Baumpflanzungen zum Ausdruck. Als aktiver Vogelschützer begrüße er dem Grunde nach jede Neupflanzung. Er selbst lebt seit Jahren in unmittelbarer Nachbarschaft öffentlicher Einrichtungen mit einem umfänglichen Baumbestand und wisse um die Belastungen durch den entstehenden Laubfall. Die nunmehr am Rand des alten Friedhofes gepflanzten Hainbuchen in Verbindung mit dem vorherrschenden Westwind, dürften nach seiner Meinung zu einer ähnlichen Problematik für die dortigen Anwohner führen. Herr Hasse entgegnet, dass dieser Aspekt durch die Wahl mittelkroniger Hainbuchen berücksichtigt worden sei. Diese Bäume seien im letzten Jahr erst gesetzt worden, so dass ein Umsetzen derzeit dem Grunde nach auch noch möglich wäre. Er wirft allerdings ein, dass ein Zurückversetzen der Bäume in den Innenbereich der Anlage eine spätere Überplanung der verbleibenden Innenfläche erheblich einschränken werde. Um einen Parkcharakter zu schaffen, sei das Setzen von Bäumen grundsätzlich unumgänglich. Auf Nachfrage von Ortsbeiratsmitglied Heinz Dokter führt er aus, dass Nadelbäume nicht wirklich eine Alternative darstellten, da diese auch regelmäßig Nadeln abwerfen würden. Ortsbeiratsmitglied Greis ergänzt, dass die vor seinem Haus befindliche Linde im Vergleich zu einer Kiefer in seinem Garten eine wesentlich geringere Belastung darstelle.

Ortsbeiratsmitglied Schäfer fragt an, ob die derzeit getätigten bzw. anstehenden Investitionen, so z. B. für das Pflastern der Wege, angesichts der weiteren Umgestaltung der Anlage sinnvoll seien, da man bei einer späteren Gesamtüberplanung hieran möglicherweise nochmals Veränderungen vornehme. Zur Pflasterung gebe es angesichts der topographischen Verhältnisse auf dem alten Friedhof – sieht man von einer Asphaltierung ab – keine vernünftige Alternative. Wegen des gegebenen Gefälles und der Gefahr das die Flächen bei Starkregen ausgespült würden, komme eine wassergebundene Decke nicht in Betracht. Im Übrigen sei davon auszugehen, dass die nun sanierten bzw. noch zur Instandsetzung anstehenden Wege auch nach der Nutzungsänderung der Anlage noch Bestand haben würden, so Rainer Hasse.

Ortsvorsteher Wagner fasst zusammen, dass die laut Plan vorgesehenen Bepflanzungen als Umrahmung der örtlichen Grünanlage sinnvoll erscheinen. Die vorhandenen und zur Sanierung eingeplanten Wege dürften auch zukünftig als innerörtliche Verbindung Bestand haben. Insofern dürfe ein recht hohes Maß an Investitionssicherheit unterstellt werden. Was die mögliche Belastung durch Laubfall anbelange, so gingen die Meinungen im Ortsbeirat auseinander.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, lässt er über die vorgesehenen

Umgestaltungsplanungen abstimmen.

Der Ortsbeirat spricht sich bei einer Enthaltung einstimmig für die künftige Gestaltung des alten Friedhofes auf der Grundlage des von dem Stadtbetriebsamt vorgelegten Planes aus.

Rainer Hasse berichtet im Anschluss noch kurz über die derzeit laufenden Arbeiten auf dem neuen Friedhof. Dort werde das Baumgrabstättenfeld vorbereitet. Noch fehlende Bäume würden in Kürze gepflanzt und die Hülsen in die Erde gesetzt, die später die Aschekapseln aufnehmen sollten. Bis zum jetzigen Zeitpunkt wurden bereits zwei Baumgrabstätten verkauft. Eine Nachfrage von Ortsbeiratsmitglied Schäfer, ob auch bereits eine entsprechende Nachfrage aus anderen Stadtteilen oder der Kernstadt nach dieser Bestattungsart bestehe, verneint Herr Hasse. Zwar seien bereits Infoblätter hierzu ausgegeben worden und Hinterbliebene würden über diese Möglichkeit der Bestattung informiert, doch sei diese Bestattungsart derzeit doch noch nicht so bekannt. Hieran werde noch gearbeitet.

Ortsvorsteher Wagner fragt an, ob die angedachten Büsche am äußeren Rand dieses Bereiches bereits gesetzt wurden. Diese seien bestellt, erklärt Herr Hasse.

Bei der Auswahl der Bäume sei darauf geachtet worden, dass diese einen gewissen Symbolcharakter hätten. Über diesen sollten die Angehörigen künftig ebenfalls informiert werden, da nach Fertigstellung des Grabfeldes auch die individuelle Auswahl eines Baumes möglich sein werde.

TOP 3
Haushalt 2009

Ortsvorsteher Wagner erteilt dem zwischenzeitlich eingetroffenen Oberbürgermeister das Wort. Oberbürgermeister Dette betont, dass nunmehr der erste doppische Haushalt der Stadt Wetzlar vorliege. Es handele sich um einen für alle Beteiligten schwierigen Umstellungsprozess, dennoch habe sich die Kämmerei mit der vorliegenden Aufstellung bemüht, den Ortsbeiräten in gewohnter Weise die stadtteilbezogenen Daten zu präsentieren. Die in der Vergangenheit ausgewiesene Gegenüberstellung der aktuellen Haushaltsansätze mit denen des Vorjahres sei in diesem Jahr nicht darstellbar gewesen, solle in den Folgejahren aber wieder erfolgen.

Er erörtert, dass der "Ergebnishaushalt" im Wesentlichen die Ansätze des bisherigen Verwaltungshaushaltes und der "Finanzhaushalt" zusätzlich zu dem bisherigen Vermögenshaushalt auch die Investitionsplanungen beinhalte.

Im Gegensatz zu der Kameralistik sehe die Doppik vor, dass die Abschreibungen bezogen auf das gesamte Anlagevermögen vorzunehmen seien.

Im Ergebnishaushalt müssten in diesem Jahr rund 4,5 Millionen Euro erwirtschaftet werden, um angesichts der doppischen Effekte (Abschreibungen, Rückstellungen) einen

ausgeglichenen Haushalt zu erreichen. Alleine die Zuführung zur Pensionsrücklage (aus der die späteren Pensionen der derzeitigen Beamten zu bestreiten sind), betrage 450.000 Euro. Insgesamt sei es aber trotz der schwierigen Haushaltssituation wieder gelungen, einen ausgeglichenen Haushalt, mit einem Überschuss von rund 600.000 Euro im Ergebnishaushalt zu präsentieren.

Bei den Ansätzen musste auch die sich verschlechternde Einnahmesituation berücksichtigt werden. So wurde der Bruttoansatz für die Gewerbesteuereinnahmen von 45 Millionen Euro im letzten Jahr auf 35 Millionen Euro im laufenden Jahr reduziert. Erwartete Nachzahlungen aus Vorjahren kompensierten teilweise die durch die allgemeine prekäre Wirtschaftslage zu erwartenden Mindereinnahmen, betonte Oberbürgermeister Dette und erläuterte damit den dennoch recht hoch erscheinenden Ansatz der Gewerbesteuereinnahme. Er weist des Weiteren darauf hin, dass die Gewerbesteuerschätzung das größte kaum kalkulierbare Risiko in der Etatplanung darstelle, da eine zuverlässige Prognose der Wirtschaftsentwicklung nicht möglich sei.

Hinsichtlich der Einkommensteuer werde, vor dem Hintergrund von leichten Lohnerhöhungen und einer unterdurchschnittlicher Arbeitslosenentwicklung, im Vergleich zu den Vorjahren ein leichter Einnahmeanstieg erwartet.

Die im Vergleich zum Vorjahr geringeren Schlüsselzuweisungen auf der Einnahmeseite und eine wesentlich höhere Kreis- und Schulumlage auf der Ausgabenseite, belasteten den Haushalt erheblich.

Der Anstieg der Personalaufwendungen von 31,6 Millionen Euro (2008) auf 33 Millionen in diesem Jahr, sei vor allem durch Lohnerhöhungen und die Zuführung zur Rücklage für die künftigen Pensionszahlungen bedingt. Neue Stellen werden lediglich im Bereich der Kindertagesstätten geschaffen. Auf Grund gesetzlicher Verpflichtungen und entsprechender Nachfrage nach Betreuungsplätzen für 1 – 3jährige müssen konkret 11 neue Stellen geschaffen werden. Somit steige der Zuschussbedarf (unter Einschluss der Einrichtungen der freien Träge) von rund 5,9 Millionen Euro (2008) auf ca. 6,8 Millionen Euro im vorliegenden Haushalt.

Die seit 25 Jahren unveränderten Steuerhebesätze blieben auch in diesem Jahr konstant; ebenso die Gebührensätze. Im Bereich der Friedhöfe bedeutet dies aber immer noch eine erhebliche Kostenunterdeckung (2008: 693.000 Euro, 2009: 423.000 Euro).

Der Finanzhaushalt habe in diesem Jahr ein Gesamtvolumen von rund 27 Millionen Euro und beinhalte rund 24,5 Millionen Euro für Investitionsmaßnahmen. 15 Millionen Euro müssten durch Kreditaufnahmen finanziert werden. Umfangreicher Sanierungsbedarf, beispielsweise die notwendige Komplettsanierung des Kanalsystems im Bannviertel schlage hierbei besonders zu Buche. Obwohl aus der Schuldenstatistik zu ersehen sei, dass das Schuldenniveau im Vergleich zum Vorjahr stabil geblieben sei, müsse auf die Kreditaufnahmen ein besonderes Augenmerk gerichtet werden, um nicht in eine Schuldenspirale zu gelangen. Mit diesen Hinweisen schließt Oberbürgermeister Dette seine allgemeinen Ausführungen zu den haushaltwirtschaftlichen Rahmendaten.

Ortsvorsteher Wagner ruft sodann die einzelnen Positionen der Übersicht über die den

Stadtteil Naunheim betreffenden Positionen zur Beratung auf.

Zur Produktnummer 0105200 (Unterstützung Magistrat und Ortsbeiräte/Veranstaltungen und Ehrungen) gibt Oberbürgermeister Dette zu Protokoll, dass bei dem dortigen Ansatz für Naunheim versehentlich die zusätzlich bereitgestellten 5000 Euro für die Veranstaltungen aus Anlass der 1225 Jahrfeier nicht aufgeführt wurden.

Zur gleichen Produktnummer, Unterpunkt „Aufwendungen für heimatpflegerische Zwecke in den Stadtteilen“ regt Ortsbeiratsmitglied Schäfer an, den Begriff „heimatpflegerische Mittel“ generell durch „Verfügungsmittel“ zu ersetzen um den Ortsbeiräten mehr Gestaltungmöglichkeiten zu eröffnen. Oberbürgermeister Dette entgegnet, dass man durch diese Mittel gezielt Maßnahmen unterstützen möchte, die dem Stadtteil insgesamt von Nutzen seien. Anderenfalls stehe zu befürchten, dass in unerwünschter Weise diese Gelder eingesetzt werden könnten, um eine „besondere“ Vereinsförderung zu betreiben. Dies sei mit Blick auf einheitliche Regelungen für die gesamte Stadt Wetzlar nicht gewünscht. Da ihm aus seiner Praxis auch lediglich zwei Fälle bekannt seien, in denen eine beantragte Bezuschussung habe abgelehnt werden müssen, sehe er keine Notwendigkeit für eine Änderung.

Zur Produktnummer 0260100 (Feuerwehr) erfragt Ortsbeiratsmitglied Greis, ob es eine Liste gebe, nach welcher die Summen auf die einzelnen Feuerwehren verteilt werden würden, oder ob bedarfsabhängig eine Auszahlung aus dem Gesamtansatz erfolge. Oberbürgermeister Dette erklärt, dass es für die Verteilung der Zuschüsse Richtlinien gebe. Nach seiner Kenntnis sei in diesem Falle die Anzahl der Mitglieder der Feuerwehrvereine entscheidend. Dadurch könnten sich im Jahresvergleich, kleine Schwankungen ergeben. Bei anderen Ansätzen werde nach Bedarf vorgegangen

Ortsbeiratsmitglied Volk fragt zur Produktnummer 0460100 (Städtische Bibliotheken/ Ergänzungen der Bücherei) an, warum es im Jahr 2009 keinen Landeszuschuss gibt. Hierzu erläutert Oberbürgermeister Dette, dass zum Zeitpunkt der Erstellung des städtischen Haushaltes noch kein Landeshaushalt verabschiedet war, so dass seitens des Landes entsprechenden Mittel nicht verbindlich zugesagt werden konnten. Da bis heute kein Landeshaushalt verabschiedet sei, könne hierüber auch derzeit noch keine Aussage getroffen werden. Ortsbeiratsmitglied Greis hält die Formulierung für missverständlich, da diese darauf schließen lasse, dass es im Jahr 2009 definitiv keinen Zuschuss gebe. Auf die Frage von Ortsbeiratsmitglied Volk über die Höhe des letztjährigen Zuschusses, erklärt Oberbürgermeister Dette, dass es sich um 12.000 Euro oder 15000 Euro insgesamt gehandelt habe, die dann anteilig auch auf die Stadtteilbibliothek Naunheim umgelegt worden sei. Ortsvorsteher Wagner hinterfragt warum der jetzige Haushaltsansatz nur noch 1780 Euro, im Vergleich zu den 2000 Euro (ohne Landeszuschuss) im letzten Jahr, betrage. Oberbürgermeister Dette kann hierzu keine Aussage tätigen, sagt jedoch zu, dieser Fragestellung nachzugehen und den Ortsbeirat kurzfristig zu informieren.

Der im Vergleich zum Vorjahr um 20.000 Euro höhere Ansatz unter der Produktnummer 1210100 (Gemeindestraßen/Wartung und Unterhaltung der Straßenbeleuchtung) wirft für Ortsvorsteher Wagner die Frage auf, wodurch sich diese Differenz ergebe. Hierzu erklärt Oberbürgermeister Dette, dass defekte Beleuchtungskörper mittlerweile durch Energiesparlampen ausgetauscht würden, die weniger oft ausgewechselt werden müssten. Jedoch ergebe sich dennoch bedingt durch die immens gestiegenen

Energiekosten eine Steigerung dieser Aufwandsposition. Wären die Energiepreise stabil geblieben, so wäre hier sicher ein großes Einsparpotenzial auszuweisen gewesen, ergänzt er auf Nachfrage von Ortsbeiratsmitglied Greis.

Zur Investitionsnummer 09101004002 (Dorferneuerungen) merkt Ortsbeiratsmitglied Schäfer an, dass er schon früher darauf hingewiesen habe, die Bürger/innen sollten besser über bestehende Fördermöglichkeiten informiert werden, damit die Mittel auch der Zweckbestimmung entsprechend genutzt werden könnten.

Es folgt ein kurzer Austausch über alternative Fördermöglichkeiten. Hinsichtlich des städtischen Förderprogramms regt Oberbürgermeister Dette an, die vor Jahren ausgearbeiteten Dorferneuerungspläne im Stadtteilbüro auszuhängen. Daraus könnten Einwohner/innen ersehen, welcher Ortsbereich von der Förderung erfasst werde. Etwaige Ansprechpartner in den Fachämtern für Detail- bzw. Rückfragen, sollten dann im Stadtteilbüro erfragt werden können.

Auf Grund der Erläuterungen zur Investitionsnummer 12101002006 kommt die Frage auf, ob mit der Position "Erneuerung von Beleuchtungskörpern in Naunheim, Bereich Festplatz/Landhotel" auch die vielmals angeregte Errichtung einer Ausleuchtung in diesem Abschnitt im Bereich des Radweges bei dem Landhotel gemeint sei. Oberbürgermeister Dette geht davon aus, dass es sich hier lediglich um den Austausch der derzeitigen, durch effektivere Beleuchtungskörper handelt. Da jedoch im benannten Bereich "Landhotel" bisher keine Ausleuchtung vorhanden ist, sagt er zu den Inhalt des Ansatzes zu klären.

Ortsbeiratsmitglied Schäfer ergänzt, dass in der Vergangenheit auch darüber gesprochen wurde, die Verlängerung der Straße "Am Brauhaus" (südlich der Umgehungsstraße, Richtung Tennisplätze) auszuleuchten, woran sicherlich auch Landhotel-Betreiber interessiert sein dürfte.

Ortsvorsteher Wagner berichtet sodann, dass er im Vorfeld der heutigen Sitzung die eingestellten Ansätze mit den Mittelanmeldungen des Ortsbeirates verglichen habe. Alle Anträge fänden sich in der vorliegenden Übersicht dem Grunde nach wieder, so dass er auf die Erstellung von Haushaltsanträgen zur heutigen Sitzung habe verzichten können.. Sollte jedoch die Ausleuchtung des Radweges im Bereich Landhotel entgegen der Beschreibung in der den Stadtteil Naunheim betreffenden Übersicht nicht in dem Haushaltsansatz inbegriffen sein, so werde ein entsprechender Antrage nachzureichen sein.

Auf weitere Mittelanmeldungen des Ortsbeirates eingehend, gibt Oberbürgermeister Dette bekannt, dass ihm Informationen über die bevorstehende Aufstellung von weiteren Sitzbänken im Ortskernbereich (Bank bzw. Sitzringe um Bäume) vorlägen.

Des Weiteren erkundigt sich Ortsvorsteher Wagner nach der Sanierung des Ofens im Backhaus und fragt an, ob die dafür erforderlichen Mittel in einer Sammelposition enthalten seien. Entsprechende Mittel seien vorhanden, so Oberbürgermeister Dette. Dessen ungeachtet sei der Ofen aber trotz der zu beobachtenden Rauchentwicklung in funktionsfähigem Zustand. Ortsbeiratsmitglied Schäfer merkt an, dass die Auflageflächen

für die Bleche im Ofen einer regelmäßigen Überarbeitung bedürften. Oberbürgermeister Dette sagt zu, das Fachamt nochmals um eine entsprechende Prüfung und Berichterstattung gegenüber dem Ortsbeirat zu bitten.

Die in Zukunft anstehende Lahnstegsanierung aufgreifend, bittet Ortsvorsteher Wagner nochmals um Vorstellung der Planungen im Ortsbeirat. Oberbürgermeister Dette betont, dass entsprechende Planungen auch im Magistrat noch nicht vorgelegen hätten. Ortsvorsteher Wagner weist in seiner Erwiderung darauf hin, dass Stadtbaurat Beck diese Planungen aber im Rahmen von öffentlichen Veranstaltungen der CDU präsentiere. Diese Vorgehensweise stelle eine Missachtung des Ortsbeirates dar.

Ortsbeiratsmitglied Schäfer fragt an, ob durch die Umstellung des Rechnungssystems zukünftig kein "Investitionsprogramm" mehr in den Haushaltsplänen enthalten sei. Oberbürgermeister Dette erwidert, es existiere auch zukünftig eine vergleichbare Planung, sie sei aber in diesem Jahr aufgrund der vielfältigen Umstellungsarbeiten nicht vorgelegt worden.

Ortsbeiratsmitglied Schäfer bittet um Mitteilung, wie über die Mittelanmeldungen des Ortsbeirates bezüglich der Sport- und Kulturhalle seitens des Eigenbetriebes entschieden worden sei.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, stellt Ortsvorsteher Wagner die den Stadtteil Naunheim betreffende Übersicht der im Ergebnis- und im Finanzhaushalt verzeichneten Positionen zur Abstimmung. Der Ortsbeirat votiert wie folgt:

1. **Den in der vorliegenden Übersicht (Ergebnis- und Finanzhaushalt) für den Stadtteil Naunheim verzeichneten Positionen wird einstimmig zugestimmt.**

2. **Für den Fall, dass entgegen dem Ausweis in der Übersicht keine Mittel für die Erstellung der Straßenbeleuchtung auf dem Teilstück „Landhotel“ bis zur Fußgängerunterführung der L 3285 vorgesehen sind, wird der Ortsvorsteher einstimmig beauftragt, einen entsprechenden Haushaltsantrag nachzureichen.**

TOP 4
Stellungnahmen des Magistrats u. a. zu Beschlüssen und Anregungen des Ortsbeirates

4.1

Blockmarkierungen auf den Nebenstraßen zur Waldgirmeser/ Wetzlarer Straße; TOP 6.4 der Ortsbeiratssitzung vom 8.12.2008; Schreiben des Büros des Baudezernates vom 28.1.2009

Anlage 1

4.2

Putz am alten Feuerwehrgerätehaus; TOP 6.6 der Ortsbeiratssitzung am 8.12.2009; Schreiben des Büros des Baudezernates vom 23.1.2009; Schreiben an Stadtrat Beck über OB Dette vom 13.2.2009

Anlage 2

Ortsvorsteher Wagner begründet die in Erwiderung des vorstehend genannten Antwortschreibens an den Magistrat gerichtete Anfrage. Eine Antwort zu der aufgeworfenen Frage, welche eigentumsrechtlichen Veränderungen derzeit angedacht seien, stehe noch aus. Diese innerörtliche Fläche sei gerade für die Arbeitsgruppe "Älter werden im Stadtteil" für die weiteren Überlegungen von besonderer Bedeutung. Zudem bestehe ein eindeutiger Beschluss des Ortsbeirates, dieses Objekt nicht zu veräußern.

4.3

Lahninsel Naunheim - Zufahrt zum Vereinsheim/ Barriere; TOP 6 der Ortsbeiratssitzung vom 26.1.2009; Schreiben des Büros des Baudezernates vom 12.2.2009

Anlage 3

4.4

Einzäunung des Lehrgartens des Obst- und Gartenbauvereins auf der Lahninsel; Anfrage des Ortsbeirates vom 7.1.2009; Schreiben des Amtes für Wirtschaft und Liegenschaften vom 24.2.2009

Dem Schreiben ist zu entnehmen, dass keine Einwände gegen die Einzäunung bestehen. Bezüglich der Bezuschussung oder der Übernahme der Materialkosten wird auf die Möglichkeit eines entsprechenden Antrages an das Stadtbetriebsamt verwiesen.

4.5

Linie 24 - Wechsel des Linienbetreibers; Schreiben an Oberbürgermeister Dette vom 28.2.2009; Schreiben der Fa Gimmler vom 26.2.2009; Schreiben des Büros des Magistrats vom 4.3.2009

Anlage 4

Aufgrund der Informationen aus der WNZ über den Wechsel des Betreibers und damit einhergehend von dem künftigen Betreiber geäußerten Hinweisen zu Fahrplanveränderungen hatte Ortsvorsteher Wagner eine Anfrage an Oberbürgermeister Dette gerichtet. Dem Antwortschreiben sei zu entnehmen, dass die Stadt Wetzlar in die

Fahrplanumgestaltung nicht einbezogen worden sei. Nach Ansicht von Ortsbeiratsmitglied Greis liegt in diesem Falle ein Versagen der Stadt vor. Dass Veränderungen anstünden sei allenthalben bekannt gewesen, dennoch habe man sich ganz offensichtlich nicht entsprechend gekümmert. Der neue Betreiber könne nicht ohne den Aufgabenträger zu beteiligen die Fahrplangestaltung von sich aus verändern. Hier komme die Stadt eindeutig ihren Möglichkeiten als Aufgabenträger nicht nach. Ortsvorsteher Wagner sieht ebenfalls ein Abstimmungsbedürfnis mit dem Aufgabenträger als dringend gegeben an.

Stadtverordnete Dr. Greis berichtet, dass sie von Bürger/innen angesprochen wurde, da sich durch den Wegfall der Linie 41 eine erhebliche Verschlechterung für Schichtarbeiterinnen und Schichtarbeiter der Firma Buderus-Edelstahl ergeben habe. Sie nutzten die erste Busverbindung morgens um pünktlich zur Frühschicht ihre Arbeitsstelle zu erreichen. Dies sei nun durch den ersten Bus der Linie 24 kaum noch realisierbar, zumal sich der nächstgelegene Haltepunkt in der Phillippsstraße befinde. Im Rahmen der Diskussion um den Wegfall der Linie 41 sei immer wieder betont worden, dass keine Verschlechterungen für die Bürger/innen entstehen würden. Die anschließende Aussprache macht deutlich, dass der Ortsbeirat die Auffassung der Stadtverordneten Dr. Greis teilt und es erforderlich ist zügig zu reagieren. Ortsvorsteher Wagner sagt eine umgehende schriftliche Anfrage zu.

4.6

Nachnutzung Gelände Zabel; div. Ortsbeiratssitzungen; Schreiben des Büros des Baudezernates vom 9.3.2009

Anlage 5

Gemäß einem dem Schreiben vorangegangenen Telefonat zwischen Ortsvorsteher Wagner und Herrn Hemmelmann vom Büro des Baudezernates, gibt es einen Bauantrag bezüglich der Parkplatzfläche zwecks Errichtung eines Lebensmittelmarktes. Ferner solle die ehemalige Ausstellungshalle für einen Kfz-Betrieb vorgesehen sein. Auf Nachfrage von Ortsbeiratsmitglied Köhlinger welche Aufschrift die großen weißen Blätter aufweisen würden, die sich seit einigen Tagen an den Scheiben der Kfz-Ausstellungshalle befänden, merkt Ortsvorsteher Wagner an, es werde dort der Hinweis gegeben, dass diese Räumlichkeiten zu vermieten seien.

4.7

Oberflächensanierung Schulplatz; TOP 5.4 der Ortsbeiratssitzung vom 26.1.2009; Schreiben des Ortsbeirates an Stadtrat Beck vom 15.02.2009; Schreiben des Büros des Baudezernates vom 2.3.2009

Anlage 6

Die im Schreiben angekündigten Arbeiten wurden mittlerweile begonnen. Bezüglich der im Antwortschreiben enthaltenen Aussage zu den Einlaufschächten, ergänzt Ortsvorsteher Wagner, dass er von Anliegern der Waldgirmeser Straße angesprochen worden sei und

die sich über die Verschmutzungen an den Fassaden ihrer Häuser in Folge von Schmelz- und Spritzwasser beschwerten. Er habe angenommen, dass die Situation durch weitere Einlaufschächte entschärft werden könnte und das Fachamt um Prüfung gebeten.

Zu dem Einwurf von Ortsbeiratsmitglied Greis, die Verunreinigungen werde vor allem durch den Schneepflug verursacht, ergänzt Ortsvorsteher Wagner, dass auch bei Regenereignissen die angesprochene Problematik bestehe. Ortsbeiratsmitglied Manfred Dokter berichtet, dass Anwohner den Schnee teilweise auch auf die Straße kehren würden und dieser dann beim Durchfahren an die Hauswände geschleudert werde. Ortsbeiratsmitglied Heinz Dokter fügt hinzu, dass der Schneepflug sehr langsam fahre und nach seiner Einschätzung die Schäden daher kaum verursachen könne. Allerdings entstehe durch den Schneepflug seitlich ein "Wulst". Dieser würde anschließend von anderen Fahrzeugen zerfahren. Er selbst hätte dabei schon „Spritzweiten“ von rund 2 Metern feststellen müssen. Ortsbeiratsmitglied Schäfer wirft ein, dass letztendlich wohl nur Eigenhilfe, z.B. durch Anbringen von Fliesen Schäden an den Fassaden verhindern könne. Ortsbeiratsmitglied Heinz Dokter fragt an, ob nicht mit dem kleinen Schneepflug der Schnee vor den so eng an der Straße stehenden Häusern einige Meter weiter z. B. zu dem dortigen Parkplatz geschoben werden könnte. Diese Fragestellung ist an das Stadtbetriebsamt als zuständiges Fachamt weiterzuleiten, so Ortsvorsteher Wagner.

Ebenso merkt er an, dass sein Schreiben vom 15. Februar 2009 in dieser Angelegenheit noch nicht abschließend beantwortet worden sei. Offen sei nach wie vor die Frage, ob die Stadt verpflichtet sei, sich an der Regulierung der Schäden an den Fassaden zu beteiligen.

4.8

Grünfläche Lahnstraße

Bei dem Ortstermin hatte Herr Velte den Anliegern signalisiert, dass der dortige Riss in deren Grenzmauer zur Grünfläche hin, im Rahmen der aktuellen Baumaßnahme ebenfalls ausgebessert werden könnte. Allerdings hatte er später, wohl aus haftungsrechtlichen Gründen, von dieser Aussage Abstand genommen, berichtet Ortsvorsteher Wagner. Ob die Spuren an der Mauer durch die jahrelang dort befindlichen städtischen Hecken auf Grund nachbarschaftsrechtlicher Verpflichtungen seitens der Stadt zu beheben seien, bedürfe im Übrigen einer juristischen Prüfung.

Ortsbeiratsmitglied Schäfer hält es für angebracht, im Rahmen der Maßnahme auch das Streichen der Mauer zu übernehmen. Ortsbeiratsmitglied Manfred Dokter gibt zu bedenken, dass für eine fachgerechte Ausführung mehr als ein Eimer Farbe notwendig wäre, da sonst evtl. in einiger Zeit die Farbe abblättert und die Stadt erneut in Anspruch genommen werden könnte. Ortsbeiratsmitglied Köhlinger sieht hier die Eigentümer der Mauer in ihrer Pflicht. Ortsbeiratsmitglied Volk fragt nach der zweiten Grenzmauer, die an die Grünanlage angrenzt. Es sollte ein Gespräch zwischen Eigentümer und Fachamt stattfinden, das Ergebnis ist nicht bekannt, so Ortsvorsteher Wagner. Er geht jedoch davon aus, dass die Stadt auch in diesem Falle keine Maßnahmen durchführen wird..

Ortsbeiratsmitglied Köhlinger fragt an, ob das „Taubenhaus“ in der neu gestalteten Anlage verbleibe. Mit Entrüstung berichtigt Ortsbeiratsmitglied Heinz Dokter, dass es sich hierbei

um ein Schwalbenhaus handele. Das Schwalbenhaus wurde seinerzeit aus heimatpflegerischen Mitteln bezuschusst und bildet selbstverständlich auch weiterhin einen Bestandteil der Anlage, merkt der Ortsvorsteher an.

Bei dem Ortstermin wurde auch die verbesserte Gestaltung des Kirchenberges und des Rückschnittes einzelner Bäume erörtert. Nach Rücksprache mit der Kirchengemeinde und der Zusicherung der Kostenübernahme, sollen in diesem Zuge auch die auf dem Gebiet der Kirchengemeinde stehenden Bäume einen Rückschnitt erhalten, berichtet Ortsvorsteher Wagner.

4.9

Lahninsel Naunheim - Kleinspielfeld

Ortsvorsteher Wagner informiert, dass die im Ortsbeirat angeregte Umgestaltung des Kleinspielfeldes auf der Lahninsel derzeit im Gange sei. Wie seitens des Ortsbeirates angeregt, werde das Gebüsch entfernt, die Fußballtore umgesetzt und so entstünde neben verbesserten Trainingsmöglichkeiten für den TuS Naunheim auf der Insel ein weiterer Bolzplatz.

TOP 5
Anfragen

5.1

Kulturhalle Naunheim - Spülmaschine; Schreiben an den Eigenbetrieb Stadthallen vom 15.02.2009

Anlage 7

In diversen Ortsbeiratssitzungen wurde der Zustand der vorhandenen, alten Spülmaschine in der Kulturhalle angesprochen. Es sei gelungen, ein attraktives Angebot in Höhe von 2700 Euro für ein Neugerät (Durchschubspülmaschine) durch Vermittlung eines Mitgliedes des Männergesangvereins „Lahngruß“ einzuholen, berichtet Ortsvorsteher Wagner.

Gerade angesichts des Alters, des hohen Energieverbrauchs und der Reparaturanfälligkeit des Altgerätes könnte dies für den Eigenbetrieb Stadthalle eine bedenkenswerte Alternative eröffnen. Das Angebot wurde daher an den Eigenbetrieb Stadthallen und außerdem in Kopie an Stadtrat Hauptvogel als zuständigen Vorsitzenden der Betriebskommission weitergeleitet.

5.2

Weitere kleingärtnerische Nutzung der zwischen der Lahn und dem verlängerten Brauhausweg südlich an das Kleingartengebiet "Bei der Mühl" angrenzenden Parzellen;

Schreiben an Stadtrat Beck vom 27.2.2009

Anlage 8

5.3

Sachstand ehemalige Gaststätte "Schauinsland"

Ortsbeiratsmitglied Köhlinger hinterfragt den Sachstand der weiteren Nutzung des ehemaligen Ausflugslokals "Schauinsland". Ortsvorsteher Wagner fragt ergänzend, ob bekannt sei, inwieweit der bereits vor Monaten in einer Sitzung angesprochene Graben neben der Straße noch bestehe. Ortsbeiratsmitglied Köhlinger bejaht die Frage und ergänzt, dass lediglich die Absicherung durch Anbringung eines zweiten Absperrbandes etwas "verbessert" wurde, Ortsbeiratsmitglied Volk gibt zur Kenntnis, dass der Eigentümer nach ihren Informationen eine Neueröffnung des Restaurants angedacht habe. Da kein Fortgang der Bauarbeiten beobachtet werden kann, bittet der Ortsbeirat den Magistrat um Mitteilung des aktuellen Standes der Angelegenheit.

5.4

Geschwindigkeitsmessung im Bereich der Waldgirmeser Straße (Einmündungsbereich der Finkenstraße

Ortsbeiratsmitglied Manfred Dokter bittet im angegebenen Bereich zeitnah Geschwindigkeitsmessungen durchzuführen. Anwohner klagten über Fahrzeuge, die diesen Bereich mit überhöhter Geschwindigkeit passieren würden.

5.5

Lahnsteg Naunheim

Die eingegangen Antworten zu aufgeworfenen Fragen bezüglich der Prüfungen und Ausbesserungsarbeiten seien nicht zufriedenstellend, so Ortsbeiratsmitglied Manfred Dokter. Es stelle sich nach wie vor die Frage, mit welchen Hilfsmitteln hier gearbeitet wurde (Nagelbürste in welcher Form), was die Note 2,5 über den Zustand des Lahnstegs aussage (innerhalb welcher Notenskala bewege sich diese Benotung) und welche inhaltliche Vorgaben die angeführte DIN-Norm 1076 mache.

5.6

Schwellen auf der Lahninsel

Von Ortsbeiratsmitglied Manfred Dokter wurde gefragt, wer die genaue Position der installierten Schwellen bestimmt habe. Er selbst hätte sich die Positionierung etwas

anders gewünscht und weist darauf hin, dass das angebrachte Hinweisschild nach seiner Kenntnis zuwenig Abstand zu den Schwellen aufweise. Ortsvorsteher Wagner merkt an, dass er im Nachgang zu der gemeinsamen Sitzung mit dem Ortsbeirat Garbenheim, in der die Anbringung der Schwellen grundsätzlich beschlossen wurde, einen Ortstermin mit der Straßenverkehrsbehörde hatte, bei welchem die Position beraten und festgelegt wurde.

TOP 6
Verschiedenes

6.1

Urnenrasenfeld

Ortsbeiratsmitglied Heinz Dokter berichtet, dass er bezüglich des Randbereiches des Urnenrasenfeldes angesprochen wurde. Die Abgrenzung zu der benachbarten Böschung und zur Trauerhalle stelle keinen schönen Anblick dar. Da dort keine Randbegrenzung besteht und zumindest der Böschungsbereich oftmals stark belaubt ist, regt er an eine klarere Abgrenzung zu überdenken. Die Einbringung von Randsteinen sei sicherlich hinsichtlich der Pflege des Grabfeldes problematisch, ergänzt er. Ortsvorsteher Wagner regt an, Herrn Hasse diesbezüglich zu kontaktieren. Ortsbeiratsmitglied Schäfer weist darauf hin, dass seitens Bürger/innen Unmut geäußert wurde über die Höhe des Grases auf diesem Feld. Ortsvorsteher Wagner verweist darauf, dass die Angehörigen sich sowohl die Lage (Übergänge) als auch die Ausgestaltung der Pflege im Vorfeld einer Entscheidung vor Ort ansehen könnten.

6.2

Baustelle zur Errichtung einer landwirtschaftlichen Halle östlich der Autobahn oberhalb der Umgehungsstraße; diverse Ortsbeiratssitzungen

Mehrfach wurde bereits der äußerst schleppende Fortgang dieser Baumaßnahme östlich der Autobahn angesprochen. Allerdings seien keine wesentlichen Schritte, geschweige denn baldiger Abschluss der Maßnahme erkennbar. Daher regt Ortsbeiratsmitglied Heinz Dokter an, den Sachstand erneut zu hinterfragen. Insbesondere sei von Interesse, ob und ggf. welche Auflagen und Bestimmungen es Frage des zeitlichen Vollzuges dieser Maßnahme gebe.

6.3

Notfallmappen

Auf Hinweis von Ortsbeiratsmitglied Schäfer, dass andere Gemeinden sogenannte "Notfallmappen" an Bürger/innen verkaufen, wird bestätigt, dass diese auch im Stadtteilbüro Naunheim zur Verfügung stünden.

6.4

Blumenkübel auf dem Festplatz

Ortsvorsteher Wagner gibt zur Kenntnis, dass Richard Mandler für seine nunmehr beendete Pflegetätigkeit der Bepflanzung und Pflege der Blumenkübeln auf dem Festplatz ein Dankesschreiben und einen Blumenstrauß aus den Mitteln des Ortsbeirates erhalten habe. Die weitere Pflege der dortigen Bepflanzungen obliege, so Ortsvorsteher Wagner auf Anfrage von Ortsbeiratsmitglied Volk, nunmehr den örtlichen Beschäftigten des Stadtbetriebsamtes.

6.5

1225 Jahre Naunheim - Mundartabend am 16.4.2009

Ortsbeiratsmitglied Volk fragt an, ob die örtlichen Stadtbetriebsamtsarbeiter bei der Aufstellung der Bestuhlung in der Sport- und Kulturhalle analog des Naunheimer Abends behilflich sein könnten. Ortsvorsteher Wagner bittet dies seitens des Stadteilbüros mit dem Stadtbetriebsamt zu klären.

Einladungen entsprechend der jährlichen Seniorenfeier und öffentliche Hinweise auf die Veranstaltung in den Stadtteilnachrichten, regt Ortsbeiratsmitglied Volk an. Kaffee und Kuchen sollen kostenfrei gestellt werden, Kaltgetränke über Kurt Schaum organisiert werden, schlägt sie vor. Ortsvorsteher Wagner regt an, eine Dose für freiwillige Spenden bei der Kuchentheke aufzustellen. Ortsbeiratsmitglied Volk berichtet, dass das Duo "Spätzünder" leider die Teilnahme abgesagt habe, der Programmpunkt werde jedoch durch Herrn Siering (Gage ca. 80 Euro) ersetzt.

Bezüglich der angedachten Hobbyausstellung, im Rahmen des diesjährigen Weihnachtsmarktes, regt Ortsbeiratsmitglied Volk an, möglichst bald einen Aufruf zu starten, damit sich etwaige Interessenten melden und somit der Platzbedarf ermittelt werden kann.

6.6

Aktion "Saubere Landschaft" am 14.3.2009

Ortsvorsteher Wagner bittet um rege Teilnahme an der Aktion "Saubere Landschaft", die am kommenden Samstag stattfindet. Treffpunkt ist wie üblich um 9.00 Uhr an der Autobahnbrücke „Lehmenkaut/Eisenstraße“.

6.7

"Naunheimer Fototag" am 15.3. in der Kulturhalle

Die Naunheimer Fotogruppe Blende'95 veranstaltet am kommenden Sonntag in der Kulturhalle ihre diesjährige Fotoausstellung unter dem Titel "Naunheimer Fototag". Ortsvorsteher Wagner weist auf die Veranstaltung hin.

6.8

Arbeitsgruppe "Älter werden im Stadtteil" (ÄlwiS)

Ortsvorsteher Wagner gibt das Protokoll des vorvergangenen Treffens der Arbeitsgruppe zur Kenntnis und weist darauf hin, dass als Tischvorlage die Einladung zu einer Besichtungsfahrt zu der im Bau befindlichen Seniorenwohnanlage Hüttenberg am 23.3.2009 ausliege. Interessenten können sich über das Stadtteilbüro oder per E-Mail anmelden.

Anlage 9

Abschließend bedankt sich Ortsvorsteher Wagner für die Unterstützung des Ortsbeirates bei der „Verteidigung“ des Stadtteilbüros anlässlich der Stürmung durch die Karnevalsgesellschaft im Rahmen der diesjährigen Faschingskampagne.

Wagner, Ortsvorsteher	Schwarz, stellv. Schriftführerin